

Monheim Triennale

1. – 4 Juli 2021 *The Prequel*

Monheim Triennale: „Escalator Over the Hill“

21.5.2021

Die erste Ausgabe der Monheim Triennale haben wir pandemiebedingt auf den Juni 2022 verschoben. Stattdessen veranstalten wir nun vom **01. bis 04. Juli 2021 „The Prequel“**.

„The Prequel“ ist dabei weder Ersatz noch Kompromiss. „The Prequel“ erzählt die Geschichte, wie sie ein Jahr vor dem Start des ursprünglich für 2020 geplanten Festivals hätte wirklich stattfinden können: 16 Künstlerinnen und Künstler kommen in Monheim am Rhein zusammen. Sie lernen sich kennen, sie lernen die Stadt kennen, sie entwickeln gemeinsam Projekte und last but not least: Sie machen miteinander Musik. „The Prequel“ wird kleiner als die ursprünglich für diese Jahr geplante Triennale, dafür aber intimer und mit einem einzigartigen künstlerischen Profil. „The Prequel“ wird das Labor, die Werkstatt, der Think Tank, auf dem die Zukunft erdacht wird.

Bei „The Prequel“ wird es aber auch einen Blick in die Vergangenheit geben. Ein Werk, auf das der Blick in diesem Jahr geworfen wird, feiert in diesem Jahr seinen **50. Geburtstag**. Es handelt sich um **„Escalator Over The Hill“ (EOTH)**, das epochale **Meisterwerk von Carla Bley**.



Carla Bley in „Escalator Over The Hill“

Zwischen 1968 und 1971 eingespielt feiert EOTH 2021 das 50. Jahr seiner Fertigstellung. Für Intendant Reiner Michalke ist das Werk nicht nur ein Meilenstein der eigenen Musiksozialisation, sondern auch ein wichtiger Schritt zur Entstehung der Kernidee der Monheim Triennale:

„Escalator“ hat mich seit früher Jugend begleitet und auf eine gewisse Weise die Idee der Monheim Triennale bereits vorweggenommen. Carla Bleys konsequenter Umgang mit musikalischem Material, ihre furchtlose Aufhebung aller Genregrenzen zwischen Klassik, Jazz und Rock, und ihr sicherer Instinkt für Künstlerpersönlichkeiten haben ein Werk entstehen lassen, von dem ich glaube und hoffe, dass es in die Ewigkeit eingeht.“

Oder wie Amy C. Beal es in ihrer Bley-Biografie beschreibt: „Das Werk als Ganzes scheint Rockgesten, Jazzharmonien und klassische Strukturen gleichzeitig zu assimilieren und zu eliminieren. Durch seine absolute Autonomie scheint „Escalator Over The Hill“ auch allen musikalischen Autoritäten und Institutionen, insbesondere der Plattenindustrie, eine lange Nase zu machen. In diesem Sinne ist es vielleicht die Quintessenz des Anti-Establishment-Statements seiner Zeit.“ (Beal, Amy C. 2011. Carla Bley (American Composers). s.l. : University of Illinois Press, 2011.)

Wir haben die von uns zu „The Prequel“ eingeladenen Künstlerinnen und Künstler befragt, was sie von der Idee halten, „Escalator Over The Hill“ in diesem Jahr eine Referenz zu erweisen. Das Erstaunliche: Während alle Carla Bley, die letzte Woche ihren 85. Geburtstag feierte, kennen, kannten nur wenige „Escalator“. Diejenigen, die daraufhin das Stück gehört haben, sind begeistert und spielen mit der Idee, etwas damit zu machen:

Ava Mendoza schrieb: "Wow, ich kann nicht glauben, dass ich das all die Jahre verpasst habe! Was für ein fantastisches Stück Musik. Auch die John McLaughlin-Parts sind so cool. Ich würde natürlich sehr gerne mitmachen."

"Ich kannte 'Escalator' nicht und habe es die ganze Woche über gehört - was für ein unglaubliches Zeugnis! Die Musik ist atemberaubend und ich stimme zu, sie sollte in irgendeiner Form gefeiert werden", teilte uns Kris Davis mit.

Monheim Triennale

1. – 4 Juli 2021 *The Prequel*

Und Stian Westerhus meinte "Wow! Es gibt dort einige Teile, die wirklich erstaunlich sind. Vor allem die Lieder. Es scheint, als hätte sie einen Weg gefunden, all ihre zeitgenössischen klassischen Einflüsse zu nutzen, indem sie mit Text arbeitet und es eine Oper nennt."

Wir können noch nicht sagen, ob und wenn ja, wie diese Begeisterung im Rahmen von „The Prequel“ zu hören sein wird, aber die Monheim Triennale verneigt sich vor Carla Bley, ihrem Lebenswerk und dem „Escalator Over The Hill“.

Material zu „Escalator Over The Hill“ befindet sich auf unserer Webseite. Allem voran eine 84-minütige, filmische Dokumentation der Aufnahme-Sessions aus 1970/1971 des inzwischen verstorbenen Filmmachers Steve Gebhardt. Dieser Film ist bisher nur ein einziges Mal beim Filmfestival Locarno 1999 öffentlich gezeigt worden. Da wir mit den Inhabern der Rechte noch im Gespräch über die Veröffentlichung des Films sind, bitten wir bei Interesse um kurze Mitteilung. Wir senden Ihnen dann das benötigte Passwort zu.

Weitere Informationen und Bildmaterial zum Festival

finden Sie unter: www.monheim-triennale.de.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung,
Beste Grüße

Markus Müller

Leitung Kommunikation und Marketing
Monheimer Musikfestival GmbH, Kapellenstr. 42, 40789 Monheim am Rhein
Telefon +49 (0) 2173 - 999 4605 , presse@monheim-triennale.de